



Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts im Landkreis Schwandorf

Protokolle der Bürgerwerkstätten

Pfreimd: 19. Februar 2020 im Bürgersaal Pfreimd von 14:00 bis 16:00 Uhr

Neunburg vorm Wald: 05. März 2020 im Pfarrsaal St. Josef von 14:00 bis 16:00 Uhr



Organisation/Leitung:

Arbeitsgemeinschaft Sozialplanung in Bayern

Arbeitsgruppe für Sozialplanung
und Altersforschung (AfA)

Anja Preuß, Konstantin Bauch
Spiegelstr. 4
81241 München
Tel.: 089/89623044
info@afa-sozialplanung.de

Institut für Sozialplanung, Jugend-
und Altenhilfe, Gesundheitsforschung
und Statistik (SAGS)

Christian Rindsfüßer
Theodor-Heuss-Platz 1
86150 Augsburg
Tel.: 0821/3462980
institut@sags-consult.de

Der Landkreis Schwandorf schreibt derzeit das Seniorenpolitische Gesamtkonzept (SPGK) aus dem Jahr 2010 fort. Hierbei ist neben einer engen Zusammenarbeit mit den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises sowie den örtlichen Experten aus Politik und Verwaltung, sozialen Einrichtungen, Diensten und Institutionen, Seniorenvertretungen und ehrenamtlich Tätigen auch eine Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger wichtig. Auf diese Weise sollen um die Meinung und Einschätzung der Landkreisbürger zum Thema Seniorenarbeit einbezogen werden. Hierzu wurden durch die Arbeitsgemeinschaft Sozialplanung in Bayern gemeinsam mit dem Landratsamt Bürgerwerkstätten organisiert. Diese fanden zu folgenden Terminen statt:

- 19. Februar 2020: Bürgerwerkstatt in der Gemeinde Pfreimd
- 05. März 2020: Bürgerwerkstatt in der Stadt Neunburg vorm Wald
- 25. März 2020: Bürgerwerkstatt in der Stadt Schwandorf (ausgefallen aufgrund der Corona-Pandemie)

Einführung

Zunächst begrüßte Frau Seitz die Bürgerinnen und Bürger, bedankte ihnen für ihr Kommen und wünschte allen eine informative und produktive Bürgerwerkstatt. Anschließend hießen auch die Bürgermeister der jeweiligen Gemeinden, Herr Tischler in Pfreimd und Herr Birner in Neunburg vorm Wald, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerwerkstätten willkommen. Auch Frau Preuß von der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung begrüßte die Anwesenden und stellte die Inhalte der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts des Landkreises Schwandorf sowie Anlass und Ziele der Bürgerwerkstatt vor.

Im Anschluss an die Einführung folgte eine kurze schriftliche Abfrage mit anschließender Diskussion zu den folgenden Fragestellungen:

- Was gelingt in meiner Gemeinde gut? 
- Wo besteht Verbesserungsbedarf? 

Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt schrieben zu dieser Frage zunächst ihre Antworten auf Karteikarten. Ganz wichtig war dabei, dass auch die betreffende Gemeinde, der Markt oder die Stadt angegeben wurde. Die Ergebnisse wurden anschließend nach den drei Themenschwerpunkten **„Wohnen und Grundversorgung“**, **„Beratung und soziale Netzwerke“** und **„Ortsnahe Unterstützung und Pflege“** geclustert und im Folgenden im Plenum diskutiert.

Die Ergebnisse aus den Bürgerwerkstätten in Pfreimd und Neunburg vorm Wald sind im Folgenden dargestellt:

Beratungsstellen zur Wohnraumanpassung bei den Betroffenen zu wenig bekannt sind. Zudem wünschen sich die Teilnehmer kostenlose Vorträge in den Gemeinden zum Thema Wohnraumanpassung.

Die Stadtbegehung in Pfreimd wurde seitens der Bürger sehr positiv bewertet. In der Gemeinde Pfreimd sind die Gehsteige, Einkaufsmöglichkeiten und Apotheke barrierefrei bzw. barrierearm. Allerdings fehle die Barrierefreiheit bei Ärzten und Zahnarzt.

Für die Stadt Pfreimd wurde angemerkt, dass die Gemeinde über ein Seniorenheim mit 57 Plätzen verfügt, aber für Senioren im mittleren Seniorenalter keine Wohnangebote, wie z.B. Betreutes Wohnen / Servicewohnen vorhanden sind. Der Bedarf an alternativen Wohnformen für Senioren ist in allen anwesenden Gemeinden unbestritten vorhanden, deshalb wünschen sich die Teilnehmer in diesem Zusammenhang mehr Informationen zu alternativen, gemeinschaftsorientierten Wohnformen. Darüber hinaus wurde die Idee geboren, bei Planungen von neuen Wohnprojekten auch gleich die Einrichtung von Gemeinschaftsräumen mitzudenken, um unverbindliche Treffpunkte für Senioren zu schaffen, um Einsamkeit vorzubeugen und soziale Netze zu stärken. Ein solches Wohnprojekt wird momentan in Neunburg v.W. realisiert.

Versorgungsinfrastruktur

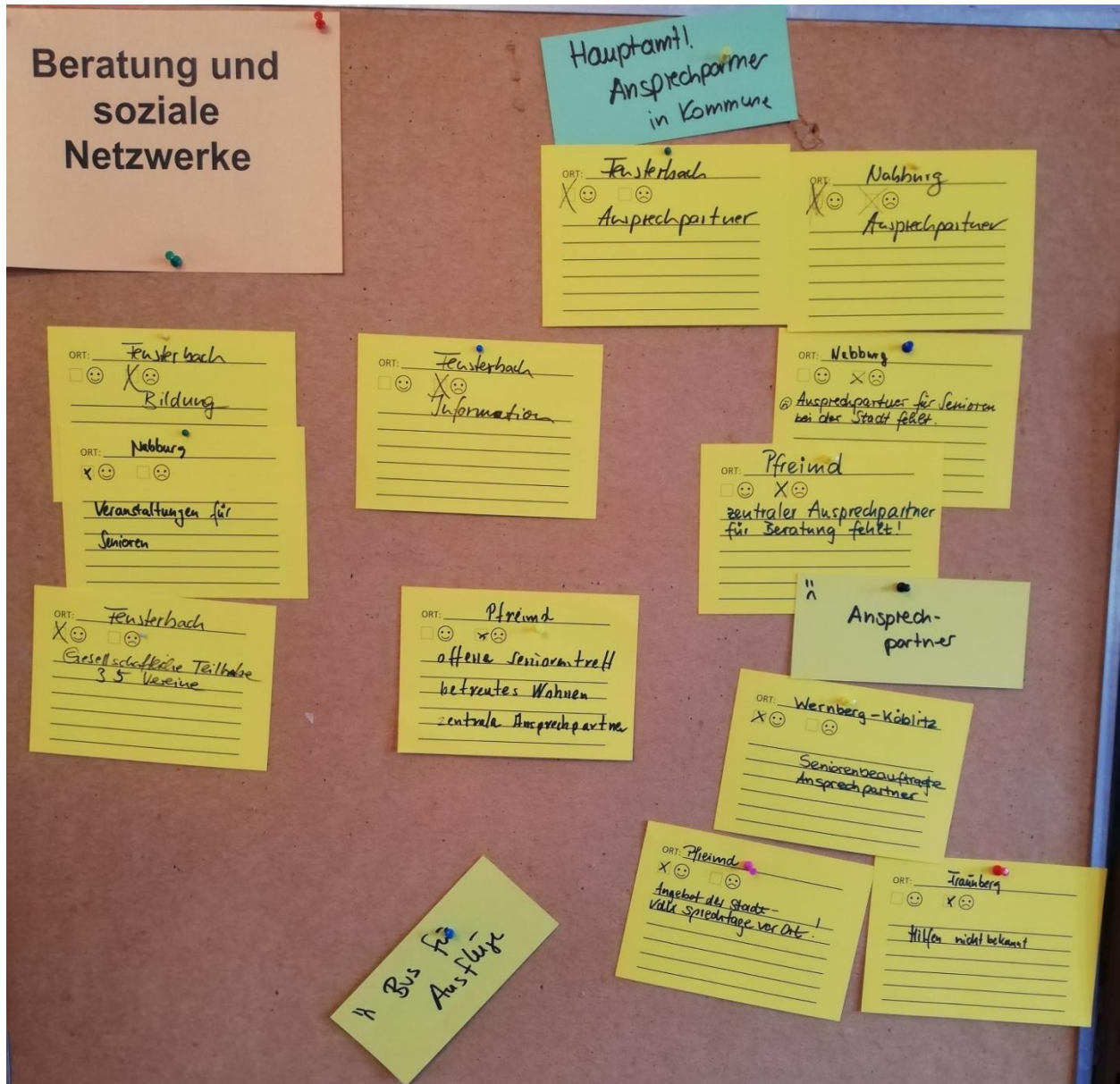
In der Gemeinde Fensterbach ist die Versorgungsstruktur an medizinischen Angeboten nicht zufriedenstellend. Ebenfalls stellen die weiten Wege vom eigenen zu Hause zu den Einkaufsmöglichkeiten am Stadtrand, insbesondere in den Gemeinden Nabburg und Fraunberg ein Hindernis dar. In den Innenbereichen der vieler Gemeinden fehlen Einkaufsmöglichkeiten, da die kleinen Läden in den letzten Jahren geschlossen haben. Laut den Bürgerinnen und Bürgern verfügen die Stadt Pfreimd und die Gemeinde Stulln jedoch über eine gute Grundversorgung.

Mobilität

Das Thema Mobilität ist ein wichtiges Thema für die Landkreisbürger. Grundsätzlich bietet das seit Mitte Dezember eingeführte landkreisweite BAXI gute Voraussetzungen, um am Ort und zwischen Gemeinden mobil zu sein. Das BAXI wurde nach dem Vorbild des Landkreises Tirschenreuth entwickelt, in dem das Projekt sehr erfolgreich funktioniert. Allerdings zeigte sich, dass das BAXI im Landkreis Schwandorf besser organisiert werden müsste, beispielsweise ist die Nord-Süd-Verbindung ausbaufähig. Ein weiteres Problem beim BAXI stellen die unterschiedlichen Tarifzonen dar, sodass bei Überquerung der Tarifzonengrenzen unterschiedlich Preise berechnet werden. Es wurde angemerkt, dass insbesondere für nordwestlichen Gemeinden die Verbindung zur Kreisstadt Schwandorf umständlich und zeitintensiv ist, weshalb die Orientierung und Ausrichtung dieser Gemeinden stärker Richtung der Kreisstadt Amberg ausfällt. Festgestellt wurde in diesem Zusammenhang aber auch, dass sich das Projekt BAXI im Landkreis Schwandorf momentan noch in den Anfängen befindet und mit zunehmender Erfahrung das BAXI-Netz weiter optimiert wird.

Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, Car-Sharing auf Ebene der Gemeinden anzubieten. Viele Senioren fahren nicht mehr viel Auto, sodass es sich lohnen würde, ein Fahrzeug je nach Bedarf auszuleihen. Bei diesem Thema wären versicherungsrechtliche Fragen zu prüfen.

Beratung und soziale Netzwerke:



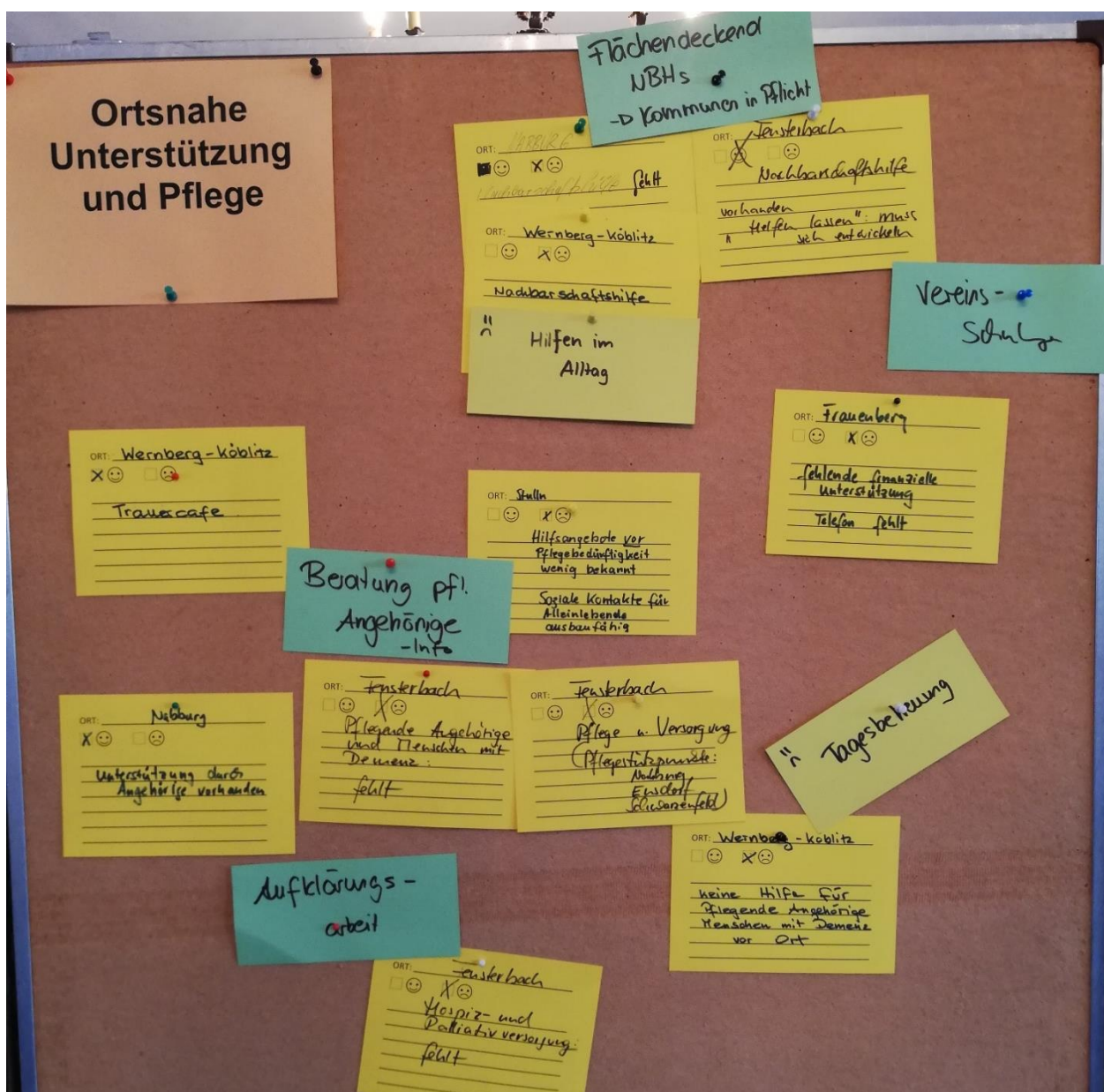
Beratung

In der Gemeinde Nabburg gibt es keinen Seniorenbeauftragten, damit ist sie eine unter wenigen Gemeinden im Landkreis, die keine Seniorenvertretung haben, wie die Bürger aus der betroffenen Gemeinde berichten. Bei Thema Beratung waren sich die Bürger einig, dass es in jeder Gemeinde einen von der Gemeinde angestellten Ansprechpartner für Senioren geben sollte. Wichtig ist, dass dieser bei Bedarf an die richtigen Stellen und Ansprechpartner vermitteln kann, neutral berät, aber auch die örtliche

Seniorenarbeit miteinander vernetzt. Die Einrichtung nach einem Quartiersmanager (Kümmerer) wird zunehmend von der Bürgerschaft gefordert und wird vom Ministerium für Arbeit, Familie und Soziales (StMAS) mit einer Anschubfinanzierung gefördert.

Gelobt wurde von vielen Anwesenden die Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe und Bildung, so gibt es z.B. in Fensterbach 35 Vereine, die das soziale Leben in der Gemeinde aktiv gestalten. Durch ein gutes und breites Angebot zur gesellschaftlichen Teilhabe ist ein gemeindliches und soziales Leben grundsätzlich in allen vertretenen Gemeinden möglich. Doch ist es wichtig die sozialen Kontakte Alleinlebender zu stärken, damit sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Ortsnahe Pflege und Unterstützung:



Nachbarschaftshilfen

In Fensterbach gibt es eine Nachbarschaftshilfe, die sich in ihren Anfängen befindet. Es wurde angemerkt, dass die Hilfesuchenden das Projekt der Nachbarschaftshilfe in Fensterbach noch nicht annehmen und weiterhin die Hilfen von Verwandten und Bekannten in Anspruch nehmen. Das „Helfen lassen“ muss sich erst noch entwickeln, sind sich die Fensterbacher einig.

In den Gemeinden Nabburg und Weinberg-Köblitz gibt es keine organisierte Nachbarschaftshilfe. Laut der Teilnehmer sollte es in jeder Landkreiskommune auch eine Nachbarschaftshilfe geben. Beim Aufbau neuer Nachbarschaftshilfen sollten bestehende Nachbarschaftshilfen ihren Erfahrungen teilen und beraten. Ebenfalls ist ein Treffen der bestehenden Nachbarschaftshilfen im Landkreis erwünscht, um sich auszutauschen und von den Erfahrungen anderer zu lernen.

Probleme gibt es auch in der Ehrenamtsarbeit. Oft sind es versicherungsrechtliche Fragen, welche potenzielle Ehrenamtliche davon abhalten, ein derartiges Amt auszukleiden. Gelobt wurden die Vereinsschulungen durch die Freiwilligenagentur des Landkreises – eine Wiederholung der Veranstaltung wurde als sehr sinnvoll erachtet.

Pflege und Versorgung

Die Ausstattung mit ambulanten Pflegediensten und stationären Einrichtungen wurde als gut empfunden, jedoch berichteten einige Bürger aus eigener Erfahrung, dass es sehr schwer ist, einen Tages- oder Kurzzeitpflegeplatz zu finden. Hier wünschen sie sich mehr Angebote. Der Sozialdienst der Krankenhäuser wurde als sehr positiv hervorgehoben.

Die Lebenshilfe Schwandorf bietet jeden Donnerstag in den Kommunen Schwandorf, Burglengenfeld, Nabburg, Neunburg v.W. und in Wackersorf eine Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz zur Entlastung der Angehörigen an. Zwar gibt es Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger im Landkreis, allerdings müssten diese bekannter gemacht werden. Daher sehen die Teilnehmer im Bereich der Unterstützung sowie Beratung pflegender Angehöriger weiterhin Handlungsbedarfe. Ebenso wünschen sich die Bürger auch mehr Informationen zum Thema Hospiz- und Palliativversorgung

Impressionen aus der Expertenrunde in Pfreimd



Darüber hinaus wird von den Bürgerinnen und Bürgern gefordert, vermehrt barrierefreien und bezahlbaren Mietwohnraum anzubieten. Hier besteht eine große Nachfrage, denn viele Senioren wohnen in großen Häusern deren Unterhalt vielen Schwierigkeiten bereitet. Positiv wurden die Informationsveranstaltungen der Wohnberatung der Caritas hervorgehoben.

Versorgungsinfrastruktur

Zum Thema Nahversorgung wurde angemerkt, dass es in den Kommunen und Ortsteilen rund um Neunburg vorm Wald ausreichend Infrastruktur gibt. Oftmals sind jedoch die Einkaufsmöglichkeiten auch wichtige Treffpunkte, an welchen man ins Gespräch kommt. Vorgeschlagen wurde deshalb Fahr- und Begleitsdienste zu den Supermärkten einzurichten, ebenfalls ist der Aufbau von Dorfläden zu prüfen, wie es schon in einigen Gemeinden im Landkreis praktiziert wird.

Mobilität

Das Thema Mobilität ist ein wichtiges Thema für die Landkreiskbürger. Grundsätzlich bietet das seit Mitte Dezember eingeführte landkreisweite BAXI gute Voraussetzungen, um am Ort und zwischen Gemeinden mobil zu sein. Wie auch schon in Pfreimd gab es zum Thema BAXI Diskussionsbedarf. Das BAXI ist ein erster guter Versuch, die individuelle Mobilität im ländlichen Raum zu fördern, jedoch besteht Verbesserungsbedarf in den Verbindungen und der Linienführung. Darüber hinaus wurde angemerkt, dass viele Seniorinnen und Senioren Hemmungen haben, das Angebot in Anspruch zu nehmen, da es für viele zu komplex ist. Hier könnten spezielle Kurse zur Nutzung des BAXIs für die Zielgruppe Abhilfe schaffen.

Beratung und soziale Netzwerke

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

gerade Schritte sind zu wenig im Blick diese Gruppe ist oft wenig vernetzt

ORT: Neumünster - Birkenschen

☹️ ☹️ X ☹️

Senioren sollten sich häufiger austauschen und sich gegenseitig unterstützen

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

wer keinen Partner mehr hat nicht mehr Autofahren kann wer nur mit Begleitung aus dem Haus kann hat es schwer am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Medienraum mit Möglichkeit zum Film schauen und auch streamen oder Portal: Netflix, Mediathek

ORT: Neumünster

X ☹️ ☹️ ☹️

Neumünster gute kulturelle Angebote Schwanenteichhalle

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Barrierefreie Räume für Bewegung mit WLAN - digitaler Grundausstattung z.B. Smartwatch, Fitness Tracker, etc.

ORT: Neumünster

X ☹️ ☹️ ☹️

Bürgerschaftliches Engagement gibt es zu wenig ehrenamtlich! besonders für Nicht-Stadtler

ORT: Neumünster

X ☹️ ☹️ ☹️

Bürgerschaftliches Engagement wird gefördert werden muss

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

man verliert sich zu sehr auf Ehrenamt!

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Neumünster mit allen alten Menschen einladen für Senioren

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Senioren sollten in Schulanfänger einbezogen werden und helfen / aufpassen

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Digitalisierung geht oft an Senioren vorbei daher ist aber immer mehr Digitalisierung notwendig!

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Alle Termine für Senioren bündeln und bekannt machen

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Interdisziplinäre / Interdisziplinäre sind oft viel an verschiedenen - Institutionen - gleichzeitig zu viele Verantwortliche - zu wenig

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Information leichtergabe z.B. Seniorenratgeber für die Stadt

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Senioren spielen (Sport haben) - Schach - Skat - Handball - Schulsport mit Transportmöglichkeiten

ORT: Neumünster

☹️ ☹️ X ☹️

Schulung / Weiterbildung - Präventionsmaßnahmen - Spielplatz

Kurse durch ungewollte

Seniorenratgeber auf Groß-Ebene

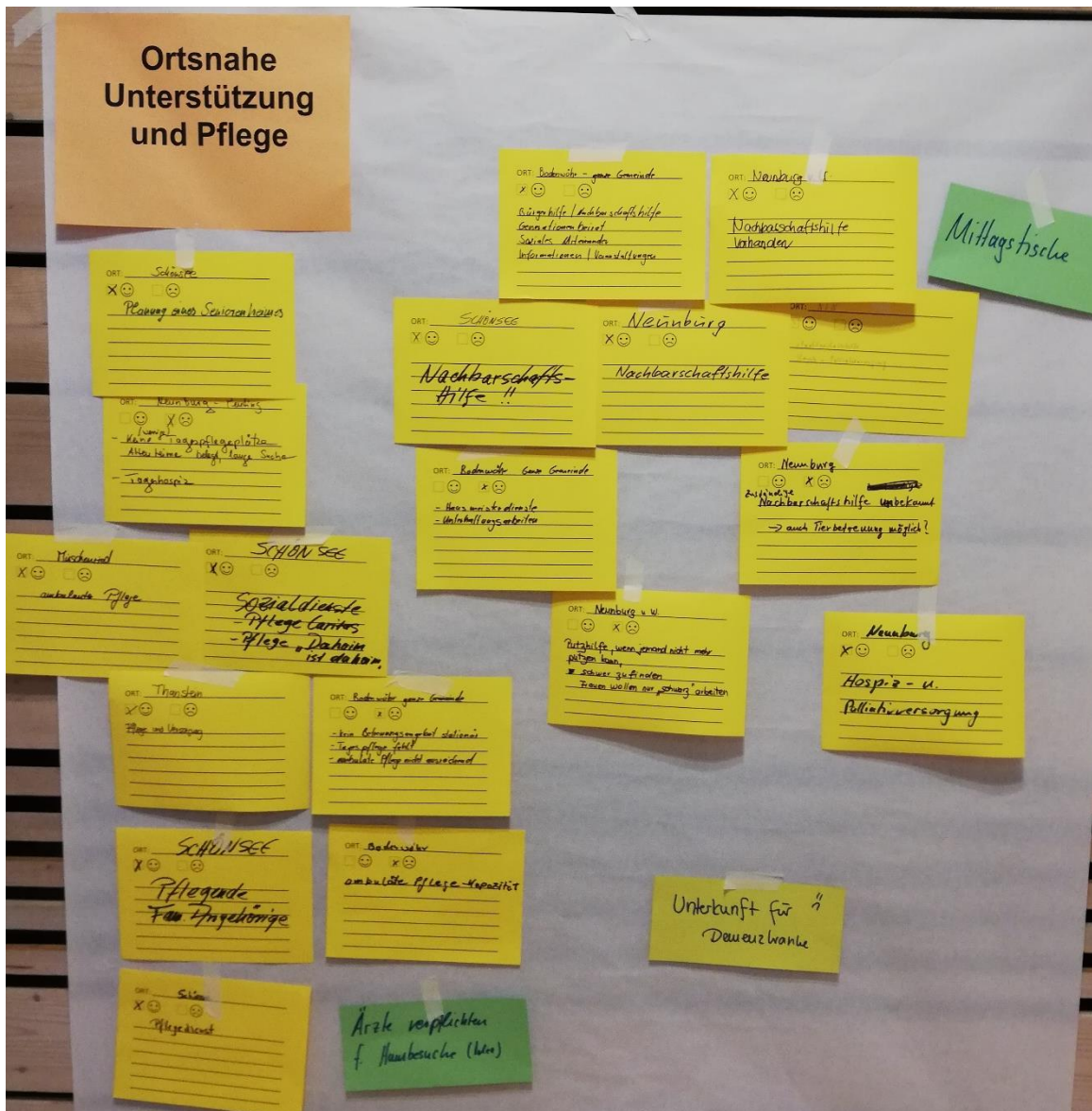
Schulen einbeziehen

Hier wurde zunächst festgehalten, dass es zahlreiche Seniorinnen und Senioren in Neunburg vorm Wald und Umgebung gibt, welche die Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe in den Orten nicht wahrnehmen können. Gründe sind u.a. dass sie nicht ausreichend mobil sind, beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen oder nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Diese Gruppen sind vermehrt in den Fokus bei der Gestaltung von gesellschaftlichen Angeboten zu rücken.

11

Darüber hinaus gibt es aber auch eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren, die über keinen Online-Zugang verfügen und auf Informationen in den Printmedien angewiesen sind. Hier wurde der Seniorenratgeber auf Ebene des Landkreises positiv hervorgehoben, jedoch sich auch gemeindespezifischere Angebote gewünscht, wie z.B. Wegweiser oder Flyer mit den Angeboten der jeweiligen Kommunen.

Ortsnahe Pflege und Unterstützung:



Nachbarschaftshilfen

Positiv hervorgehoben wurde sowohl die informelle nachbarschaftliche Hilfe zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch die offiziellen Nachbarschaftshilfen. Diese leisten wichtige Arbeit für Ältere, die einen gewissen Hilfebedarf haben. Jedoch ist es nicht immer einfach, ausreichend Helferinnen und Helfer zu finden und auch von Seiten der Seniorinnen und Senioren bestehen oft Hemmungen bei der Inanspruchnahme.

Zudem merkten die Teilnehmer an, dass bestehende Nachbarschaftshilfen mit ihren Erfahrungen die Gründung neuer Nachbarschaftshilfen im Landkreis unterstützen sollen.

Pflege und Versorgung

Die Versorgung mit ambulanten Diensten und Essen auf Rädern ist regional sehr unterschiedlich. Aufgrund des Mangels an Pflegekräften können die im Gebiet tätigen Dienste nicht immer ausreichend Personal zu Stoßzeiten (z.B. morgens) zur Verfügung stellen. Um die Versorgung mit warmen Mittagessen zu verbessern wurde vorgeschlagen, öffentliche Mittagstische einzurichten. Dies könnte beispielsweise mit den örtlichen Metzgern, Gaststätten oder Caterern organisiert werden.

Problematisch ist die Situation in den stationären Pflegeeinrichtungen, hier gibt es zwar ausreichend Plätze, diese können jedoch aufgrund des Personalmangels nicht belegt werden. Mangel besteht insbesondere an kurzfristig verfügbaren Pflegeplätzen und Kurzzeitpflege.

Angebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen und Beratungsangebote gibt es nach Auskunft der Bürgerinnen und Bürger im Workshop ausreichend. Auch die Hospiz- und Palliativversorgung läuft in der Region gut.

Impressionen aus der Expertenrunde in Neunburg vorm Wald

